

malpflege für die „Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte“ aufgenommen wird, so darf darauf hingewiesen werden, daß nebenher in der Zeitschrift „Braunschweigische Heimat“ des Braunschweigischen Landesvereins für Heimatschutz seit 1954 jährliche Kurzberichte über Ausgrabungen, Fundbergungen und Einzelfunde im Bezirk Braunschweig von F. Niquet vorgelegt werden, die nach Möglichkeit weiterlaufen sollen.

Eiszeitliche Funde aus Salzgitter-Lebenstedt

Mehrere Neufunde von eiszeitlichen Zähnen und Knochen (Mammut, Nashorn, Ren u. a.), die im Frühjahr 1961 bei den Baggerungen für einen geplanten See westlich von Salzgitter-Lebenstedt geborgen wurden, gehören offenbar den gleichen Fundhorizonten am Rande des alten Innerste-Urstromtales an (Niederterrasse-Frühwürm), die bei der Ausgrabung von 1952 wenige Kilometer weiter nördlich angeschnitten waren. Bei der systematischen Suche auf den Spülfeldern der Baggerung konnten außer Knochenbruchstücken nur einige geringwertige oder zweifelhafte Artefakte aufgelesen werden. Die Baggerung reicht mit ihrer Tiefe von 3 bis 4 m offenbar in die bei 5 bis 6 m Tiefe zu vermutenden Fundschichten nicht mehr hinein. — Auch in Kiesgruben von Wartjenstedt bei Derneburg/Grasdorf, in denen 1960 und 1961 mehrfach Stoßzähne und Backenzähne vom Mammut zutage traten, gelang es nicht, eindeutige Artefakte der Altsteinzeit zu finden.

Die Bearbeitung der Ausgrabungen des Jahres 1952 in Salzgitter-Lebenstedt ist inzwischen weitergeführt worden². Die Ergebnisse sollen mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft in einer Monographie vorgelegt werden. Die Arbeit wird in der von H. Schwabedissen herausgegebenen Reihe „Fundamenta“ erscheinen.

A. Tode

² A. Tode u. Mitarbeiter (Preul, K. Richter, Selle, Pfaffenberg, Kleinschmidt, Guenther), Die Untersuchung der paläolithischen Freilandstation von Salzgitter-Lebenstedt, in: Eiszeitalter und Gegenwart Bd. 3, 1953, S. 144—220, sowie

A. Tode, Mammutjäger vor 100 000 Jahren (120 S. mit 72 Abb.) Braunschweig 1954.